

SPD-Abgeordnete verteilt Schutzengel

Jugendliche des Pfarrverbands Ainring verkaufen am Muttertag „fair gehandelte“ Rosen

Ainring. So schön Rosen auch sind, oft ist mit ihrem Anbau die Ausbeutung von Menschen verbunden. „Wer fairtrade-zertifizierte Blumen aus fairem Handel kauft, macht nicht nur Mama am Muttertag froh, sondern auch Produzenten in Entwicklungsländern.“ So jedenfalls lautete das Motto von Jugendlichen des Pfarrverbands, die am Muttertag vor und nach den Gottesdiensten Rosen aus fairem Handel verkauften und damit 2100 Euro einnahmen.

Im Mitterfeldener Pfarrzentrum St. Severin verteilte die SPD-Bundestagsabgeordnete und entwicklungspolitische Sprecherin der sozialdemokratischen Bundestagsfraktion Dr. Bärbel Kofler christliche Symbole: Preda-Vollmilch-Schutzengel, die für die philippinische Kinderrechtsorganisation von Father Shay Cullen stehen und von einer lokalen Con-



Dr. Bärbel Kofler im Dienst der guten Sache: Die Bundestagsabgeordnete verteilt kleine gelbe Schutzengel.
– Foto: Andreas Pils

fiserie aus „fair gehandelten“ Rohstoffen hergestellt werden. Für die Preda-Stiftung werden laut Rosi Pscheidl 150 Euro überwiesen.

Die verkauften Rosen stammen von einer 2800 Meter hoch gelegenen Farm in Ecuador. Sie wurde 1992 gegründet, ist seit 2002 „fairtrade-zertifiziert“ und liegt 80 Kilometer südlich der Hauptstadt Quito. Die internationalen Fairtrade-Standards behinhalten das Verbot von Kinderarbeit; die Zahlung der Fairtradeprämie in Höhe von zehn Prozent des Einkaufspreises, den der Importeur zahlt, geregelte Arbeitszeiten und vereinbarte Sozialleistungen, Maßnahmen zum Gesundheitsschutz mit beschränktem Verbrauch von Agrochemikalien und Verbot hochgiftiger Pestizide. Durch den Kauf von Fairtrade-Blumen werden die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten auf den Farmen spürbar verbessert.
– pi